



DERMOPHARMAZIE

Zehn Jahre Fortschritt zum Wohle der Haut

GESELLSCHAFT FÜR DERMOPHARMAZIE FEIERTE ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN

Gegründet am 20. Juni 1995 im Deutschen Apothekerhaus in Eschborn, hat die Gesellschaft für Dermopharmazie (GD) es sich zur Aufgabe gemacht, die wissenschaftliche Forschung zu fördern, neueste Forschungsergebnisse und Behandlungsmethoden nicht nur den Fachkreisen, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen sowie sich für eine intensive Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Apothekern und anderen auf dem Gebiet der Dermopharmazie tätigen Fachleuten einzusetzen. Inzwischen gehören der Gesellschaft knapp 300 Mitglieder an, darunter fast alle wesentlichen Experten aus dem deutschsprachigen Raum.

Die Dermopharmazie selbst ist ein interdisziplinäres Gebiet an der Schnittstelle zwischen Medizin und Pharmazie. Die GD beschäftigt sich mit Fragen der äusseren und inneren Anwendung von Arzneimitteln, Medizinprodukten, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmitteln, die der Vorbeugung und Behandlung von Hauterkrankungen dienen. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stehen Bemühungen um ein dermatopharmazeutisches Qualitätsmanagement, das sich unter anderem in der Abhaltung von Konsensus-Konferenzen sowie in der Herausgabe von Leitlinien, Richtlinien und anderen Positionspapieren äussert. Bei den Hautarzneimitteln gilt das Interesse sowohl den Fertigarzneimitteln wie auch den in der Apotheke hergestellten dermatologischen Rezepturen.

Umfangreiches Informationsmaterial

Die bislang von der GD herausgegebenen Leitlinien behandeln Dermokosmetika zur Reinigung und Pflege trockener und zu Akne neigender Haut, Sonnenschutz- und berufliche Hautschutzmittel sowie Mittel der dermatologischen Rezeptur. Die Papiere beschreiben Mindestanforderungen zur Qualität dieser Mittel und richten sich an Fachleute, die solche Mittel entwickeln, herstellen, prüfen, analysieren, vermarkten oder zu ihrer Anwendung beraten. Ausserdem war die GD an der Erarbeitung einer Leitlinie zur aktinischen Keratose beteiligt – eine Hautverän-

derung, die als Vorstufe des Plattenepithelkarzinoms, einer speziellen Form von hellem Hautkrebs, angesehen wird. Ebenfalls an Fachleute richten sich die zahlreichen bisher herausgegebenen wissenschaftlichen Stellungnahmen der Gesellschaft. Zuletzt wurde im September 2004 die Stellungnahme «Interdisziplinäres Management der Tinea pedis» veröffentlicht, die Vorschläge zur Eindämmung der Volkskrankheit Fusspilz macht. Für Verbraucher erstellt die GD eigene Ratgeberbroschüren, die bisher zu den Themen «Trockene Haut» und «Nagelpilz» zur Verfügung stehen.

Dermopharmazie-Portal

Sämtliche Informationsmaterialien der GD finden sich unter ihrer zum Dermopharmazie-Portal ausgebauten Internetseite www.gd-online.de und können von dort kostenlos heruntergeladen werden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Dermopharmazie verbreitet die GD auch über ihr eigenes *dermopharmazeutisches Wissenschaftsjournal* «*DermaTopics*», das zweimal im Jahr als Druckwerk und als Online-Version erscheint. Ausserdem organisiert sie Jahrestagungen und wissenschaftliche Symposien, bei denen über aktuelle Trends aus den verschiedensten Bereichen der Dermopharmazie informiert wird. So fand zum Beispiel im November 2004 in Berlin unter Mitbeteiligung der Freien Universität und des Bundesinstituts für Risikobewertung ein viel beachtetes Symposium zum derzeitigen Stand der Entwicklung und behördlichen Anerkennung von Alternativmethoden zum Tierversuch statt. Neben der 9. GD-Jahrestagung in Wien fand noch eine Festveranstaltung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Gesellschaft am 2. Juli in Mönchengladbach statt. Zudem findet ein Symposium zum Thema «Subkutane Kosmetik und ihre Alternativen: Nutzen und Risiken der Hautaugmentation» am 17. November in Berlin statt. Die 10. GD-Jahrestagung wird am 4. und 5. April 2006 in Münster stattfinden.

Quelle: www.gd-online.de